

## Schullehrplan Kinderbetreuung FBA

3-jährige Grundbildung

Bereich: Begleiten, Betreuen

Abkürzung: BB

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Partizipation	<p>3.2.3 ... erklärt die Bedeutung der Teilnahme und Mitsprache bei alltäglichen Tätigkeiten und Abläufen.</p> <p>2.5.1 ... erläutert die Bedeutung der Partizipation am gesellschaftlichen Leben.</p> <p>2.5.2 ... nennt Mittel und Methoden, um die sozialen und kulturellen Netze der betreuten Personen zu pflegen.</p> <p>3.2.2 ... beschreibt Möglichkeiten der Kontaktförderung im Alltag.</p>		aBK A, Kap. 3 (Partizipation und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben)	12-15	1.
Feste, Bräuche und Rituale	<p>2.4.1 ... beschreibt den Sinn, die Bedeutung und die Wirkung von Ritualen und entwickelt Gestaltungsvorschläge für unterschiedliche Anlässe und Situationen.</p> <p>2.4.2 ... erklärt die Bedeutung von religiösen, gesellschaftlichen und individuellen Feiertagen.</p> <p>2.4.3 ... benennt Rituale, Symbole und Feiertage von verschiedenen Kulturen/Religionen und leitet Folgerungen für deren Gestaltung in der</p>		aBK A, Kap. 4 (Feste, Bräuche und Rituale)	12-15	1.

	Praxis ab.				
Werte, Ethik, Moral	4.1.1 ... begründet berufliche Handlungen mit ethischen Grundprinzipien und sozialen Normen.		aBK K, Kap. 8 (Werte, Ethik, Moral)	12-15	1.
Integrität	1.1.1 ... beschreibt die Wichtigkeit körperlicher und seelischer Unversehrtheit des Menschen		aBK K Kap.9 (Integrität)	12-15	1.
Eingewöhnung, Übergänge und Sequenzen	1.3.1 ... erklärt und begründet Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangs- resp. Eintritts- und Austrittssituationen (inkl. administrativ-organisatorische Abwicklung).		aBK A, Kap. 5 (Übergänge/ Ein- und Austritte) aBK M, Kap. 3 (Eintritts- und Austrittssituationen administrativ begleiten)	18-24	2.
		1.3.2 KIN ... erläutert die Konzepte und Methoden der Eingewöhnung für alle Beteiligten.	sBK A, Kap. 5 (Eingewöhnung von Kindern in die Tagesbetreuung)		
		2.1.1 KIN ... beschreibt das <b>Konzept von Sequenzen</b> und wendet es in Übungsbeispielen zur Erstellung eines Tagesplanes an.	sBK A, Kap. 3 (Sequenzen und Übergänge im Alltag)		
		1.3.1 KIN ... beschreibt, wie Empfang und Verabschiedung der Kinder je nach Altersstufe gestaltet werden können.			
		1.3.3 KIN ... entwickelt Rituale zu Eintritt, Austritt, Empfang und Verabschiedung.	sBK A, Kap. 4 (Rituale)		

Selbständiges Lernen unterstützen	--	--	aBK N, Kap. 1 (Lernen und Arbeitstechnik)	27-36	2.
	3.1.5 ... erläutert verschiedene Lerntheorien (z.B. klassisches Konditionieren, Lernen durch Verstärkung, Nachahmung, Versuch und Irrtum, Einsicht.)		aBK I, Kap. 2 (Lernpsychologie)		
	3.2.1 ... beschreibt autonomieförderndes bzw. Autonomie erhaltendes Handeln.		aBK I, Kap. 4 (Autonomie und Selbstbestimmung)		
		3.2.11 KIN ... erläutert Möglichkeiten der Hilfestellung in der Begleitung der Schulkinder beim Erledigen der Hausaufgaben.	sBK A, Kap. 2 (Hausaufgabenbetreuung bei Schulkindern)		
Werkzeuge für den pädagogischen Alltag		3.1.5 KIN ... reflektiert das eigene autonomiefördernde Verhalten vor dem Hintergrund verschiedener Erziehungs- und Betreuungsstile.	sBK F, Kap. 2 (Erziehungs- und Betreuungsstile)	34-40	4.
		3.2.6 KIN ... erläutert die Bedeutung von Freiräumen und Grenzen für die Entwicklung.	sBK F, Kap. 3 (Grenzen und Freiräume in der Erziehung)		
		3.2.12 KIN ... kann Inhalte und Vorgehensweisen zur Förderung der Selbstverantwortung der Kinder			

		beschreiben.			
		3.1.6 KIN ... erläutert die Problematik von Bestrafung und Belohnung in der Betreuung sowie mögliche Alternativen dazu.	sBK F, Kap. 4 (Bestrafen und Belohnen)		
	3.1.8 ... benennt und erläutert situationsgerechte Interventionen (z.B. betreute Personen in ihrem Verhalten bestärken, ermutigen, ausprobieren lassen, Einsicht wecken, alternative Verhaltensweisen aufzeigen, logische Konsequenzen und entsprechende Massnahmen aufzeigen, bei Bedarf angekündigte Konsequenzen durchführen).		aBK I, Kap. 7 (Situationsgerechte Interventionen im (päd-)agogischen Alltag)		

## Schullehrplan Kinderbetreuung FBA

3-jährige Grundbildung

Bereich: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen

Abkürzung: BER

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Eltern und FaBe – Rechte und Pflichten	<p>7.2.1 ... erläutert gesetzliche Rechte und Verantwortlichkeiten von Fachpersonen, Angehörigen und Drittpersonen in der Betreuungsarbeit.</p> <p>4.1.3 ... erklärt den Sinn der Regelungen des Datenschutzes und der Schweigepflicht.</p> <p>4.1.2 ... beschreibt die eigene berufliche Rolle mit ihren <b>Rechten und Pflichten</b> und erkennt mögliche Rollenkonflikte</p>		<p>aBK K, Kap. 5 (Elterliches Sorgerecht und vormundschaftliche Massnahmen)</p> <p>aBK K, Kap. 6 (Datenschutz und berufliche Schweigepflicht)</p> <p>aBK K, Kap. 7 (Rechte und Pflichten von Arbeitnehmenden)</p>	12-15	3.
Spielerische Förderung planen und auswerten	<p>3.2.5 ... erklärt die Bedeutung von Spielen für die Entwicklung und Erhaltung der geistigen, psychischen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten.</p> <p>3.2.4 ... beschreibt verschiedene Möglichkeiten und Formen von Spielen für unterschiedliche Altersstufen und Gelegenheiten.</p>	1.4.1 KIN ... beschreibt Raumkonzepte und Einrichtungen für entwicklungsfördernde Lebens-, Lern- und Spielorte.	<p>sBK A, Kap. 1 (Raumgestaltung)</p> <p>aBK B, Kap. 2 (Spielen)</p>	21-25	3.

		<p>2.1.1 KIN ... beschreibt das Konzept von Sequenzen und wendet es in Übungsbeispielen zur <b>Erstellung eines Tagesplanes</b> an.</p> <p>2.1.2 KIN ... erläutert wie eine Wochenplanung ausgeführt wird.</p> <p>5.1.1 KIN ... erläutert Inhalte und Umsetzung einer Entwicklungsplanung.</p> <p>5.1.2 KIN ... plant und bereitet ausgewählte Sequenzen im Tagesablauf zielorientiert vor (z.B. Freispiel, geführte Spiele und Tätigkeiten, Haushaltarbeiten, Einzelbetreuung) und evaluiert sie.</p> <p>3.1.2 KIN...beschreibt wie Lernen und Entwicklung dokumentiert werden kann.</p>	<p>sBK I, Kap. 1 (Planungskompetenzen)</p> <p>sBK I, Kap. 2 (Entwicklungsberichte verfassen)</p>		
Berufsrolle	<p>4.3.1 ... beschreibt Betreuung als ganzheitliche Aufgabe</p> <p>4.1.7 ... beschreibt das eigene <b>berufliche Profil</b> (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, resp. Selbst-, Sozial- und Methoden-/Fachkompetenzen) und leitet daraus berufliche Perspektiven ab.</p> <p>4.4.5 ... beschreibt den Beruf und die beruflichen Tätigkeiten der Fachfrau/des Fachmannes Betreuung.</p> <p>4.1.7...kann das eigene berufliche Profil (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten resp.</p>		<p>aBK K, Kap. 2 (BB das Handwerk der FABE)</p> <p>aBK K, Kap. 3 (Ausbildung zur</p>	18-20	4.

	<p>Selbst-, Sozial- und Methoden-/Fachkompetenzen) beschreiben und daraus <b>berufliche Perspektiven</b> ableiten.</p> <p>4.1.6 ... analysiert die eigene Berufswahl im Hinblick auf Motivation, Berufsbild und Berufsrealität.</p> <p>4.1.2 ... beschreibt die eigene berufliche Rolle mit ihren Rechten und Pflichten und erkennt mögliche Rollenkonflikte.</p> <p>7.1.3 ... erläutert die Dienstleistungsangebote der Organisationen im sozialen Bereich.</p>		<p>FABE)</p> <p>aBK K, Kap. 4 (Berufsrolle)</p> <p>aBK L, Kap. 3 (Dienstleistungsangebote)</p>		
Werkzeuge der Zusammenarbeit	<p>4.2.8 ... zählt Grundprinzipien der Sitzungsvorbereitung auf.</p> <p>6.1.1 ... beschreibt Grundsätze der Aktenführung</p> <p>6.1.3 ... verfasst Berichte, Briefe und schulische Arbeiten mithilfe eines Textverarbeitungsprogrammes.</p> <p>7.1.6 ... beschreibt das Funktionieren von sozialen Organisationen mit Grundbegriffen der Organisationslehre z.B. Leitbild, Organigramm, Funktionendiagramm, Pflichtenheft, Ablauforganisation.</p> <p>5.1.5 ... erläutert die Begriffe „Qualität“ und „Effizienz“ in der Betreuungsarbeit.</p>		<p>aBK M, Kap. 1 (Sitzungen planen und gestalten)</p> <p>aBK M, Kap. 2 (Aktenführung (Berichtswesen))</p> <p>aBK M, Kap. 4 (Berichte, Briefe und schulische Arbeiten verfassen)</p> <p>aBK L, Kap. 1 (Grundlagen der Betriebsorganisation)</p> <p>aBK L, Kap. 2 (Qualität der Arbeit im Unternehmen mit</p>	16-18	5.

			sozialem Auftrag)		
Pädagogische Handlungskonzepte		3.2.1 KIN ... zählt pädagogische Handlungskonzepte auf (z.B. Fröbel, Montessori, Freinet, Pikler, Situationsansatz) und erläutert sie in ihren Grundzügen.	sBK F, Kap. 1 (Pädagogische Handlungskonzepte)	20-22	5.
Gesellschaftliche Rahmenbedingungen	<p>7.1.1 ... erläutert die Artikel der Bundesverfassung (Art. 12 und 41), welche die notwendigen sozialen Massnahmen für eine menschenwürdige Existenz beschreiben.</p> <p>7.1.4... kann die wichtigsten Aspekte der Schweizerischen Sozialpolitik (z.B. AHV, IV, Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe, Anspruch auf Hilfsmittel, Subventionen, Arbeitslosenversicherung) in Bezug auf die Anspruchsberechtigten beschreiben.</p> <p>7.1.5 ... beschreibt verschiedene Finanzierungsgrundlagen (Subventionen, Tagessatz, IV-Renten, Ergänzungsleistungen, Spenden usw.) und Grundbegriffe des Rechnungswesens (Budget, Kontenplan, Revision).</p>		<p>aBK L, Kap. 4 (Bundesverfassung und Sozialversicherungen)</p> <p>aBK L, Kap. 5 (Finanzierung der Klienten und der Unternehmen mit sozialem Auftrag)</p>	<p>8-10</p> <p>18-20</p>	<p>6.</p> <p>6.</p>
QV-Vorbereitungen					6.



## Schullehrplan Kinderbetreuung FBA

Bereich: Ernährung / Hauswirtschaft

3-jährige Grundbildung

Abkürzung: EH

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Gestaltung des Alltagsumfeldes (Wohnen)	1.4.1 ... beschreibt die Bedeutung von (privaten, halbprivaten, öffentlichen) Lebensräumen und deren Einrichtung für das Wohlbefinden von Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. (K2)		A, Kap. 1	ca. 8	1.
	1.4.2 ... beschreibt die Bedeutung von Orientierungshilfen (K2)			ca. 4	1.
	2.1.3 ... erläutert die Bedeutung der Raumnutzung für die Teilnahme am sozialen Leben. (K2)			ca. 4	2.
Alltagsgestaltung Alltag und was wir darunter verstehen Kunst, Spiel und Bewegung als Möglichkeit der Alltagsgestaltung	2.1.1 ... beschreibt die Bedeutung des Alltags und erläutert Unterschiede zwischen institutionellem und privatem Alltag. (K3)  2.1.2 ... erläutert vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung wie Strukturierung, Rhythmisierung, Ritualisierung (Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen) (K2)  1.2.5 ... beschreibt Methoden und Mittel der Bewegungsförderung im Alltag (K2)		A, Kap. 2	ca. 10	2.

Ernährung und Verpflegung	1.5.1 ... beschreibt die Grundsätze der gesunden Ernährung für jedes Lebensalter, wichtige Ernährungsformen und Diäten sowie Grundsätze der Ökologie. (K2)		D, Kap. 3 und 4	ca. 24	1.
	1.5.4 ... beschreibt anhand von Praxisbeispielen verschiedene Ess- und Tischkulturen (K2)		D, Kap. 5	ca. 8	2.
	1.5.5 ... erklärt Merkmale und Auswirkungen von auffälligem Essverhalten und beschreibt die notwendigen Massnahmen (K3)		D, Kap. 6	ca. 8	2.
Alltägliche Haushaltarbeiten gestalten (Hygiene und Reinigung)	1.6.1 ... erklärt die Grundlagen effizienter, hygienischer und ökologischer Reinigung von Räumen und Gegenständen anhand von Beispielen (K2)		D, Kap. 1 und 2	ca. 14	1. und 2.

## Schullehrplan Kinderbetreuung FBA

3-jährige Grundbildung

Bereich: Gesundheitslehre

Abkürzung: GL

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
<b>Gesundheitsverständnis</b>	1.1.1 beschreibt die Wichtigkeit körperlicher und seelischer Unversehrtheit des Menschen. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)		C 1.1 C 1.2	2	1
<b>Hygiene, Prävention</b>	1.1.3 zählt Hygienerichtlinien auf und begründet diese (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)		C 1.3	4	1
<b>Stress ,Burnout</b>	4.1.5 zählt einzelne Stresssymptome und Zeichen der psychischen und physischen Überlastung sowie Symptome eines Burnouts auf und erläutert hilfreiche Massnahmen zur Vorbeugung und Bewältigung. (K3)		C 1.4	2	1
<b>Körperpflege</b>	1.1.2 erläutert Methoden und Hilfsmittel der täglichen Körperpflege (K2)		C 2	2	1
<b>Allgemeine Krankheitslehre</b> Begriffe und Krankheitssymptome, entwicklungsbedingte Schmerzen	1.2.2 erläutert Krankheitssymptome wie Fieber, Schmerz, Atemnot, Bewusstseinsveränderung, Wahrnehmungsveränderungen (K2)	1.2.4 KIN beschreibt entwicklungsbedingte Schmerzen und lindernde Massnahmen (K2)	C 3.1 KIN C 1	2	1

<b>Bewegungsapparat</b>	<p>1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (K2)</p> <p>1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (K2)</p> <p>1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)</p>	1.2.4 KIN beschreibt entwicklungsbedingte Schmerzen und lindernde Massnahmen (K2)	C 3.2 KIN C 1	4	1
<b>Haut</b>	<p>1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (K2)</p> <p>erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten ( K2)</p> <p>1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*</p> <p>1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten ( K2)</p>		C 3.3	2	1
<b>Herz, Kreislauf</b>	<p>1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (K2)</p> <p>1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (K2)</p> <p>1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)</p>		C 3.4	4	1
<b>Blut, Immunsystem</b>	<p>1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (K2)</p> <p>1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und</p>		C 3.5	2	1

	Verlauf häufiger Krankheiten (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)				
<b>Atemsystem</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)		C 3.6	2	1
<b>Verdauungssystem</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)	1.2.4 KIN beschreibt entwicklungsbedingte Schmerzen und lindernde Massnahmen (K2)	C 3.7 KIN C 1	4	1
<b>Harnsystem</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)		C 3.8	2	1
<b>Nervensystem</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in		C 3.9	2	2

	<p>Grundzügen (K2)</p> <p>1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (K2)</p> <p>1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)</p>				
<b>Sinnesorgane</b>	<p>1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (K2)</p> <p>1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (K2)</p> <p>1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)</p>		C 3.10	2	2
<b>Kinderkrankheiten und Impfen</b>	<p>1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (K2)</p> <p>1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (K2)</p> <p>1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)</p>	<p>1.2.2 KIN beschreibt Symptome und Verlauf der wichtigsten Kinderkrankheiten (Infektionskrankheiten) (K2)</p>	KIN C 2	2	2
<b>Arbeitssicherheit und Unfallprävention</b>	<p>1.7.3 Benennt Massnahmen der Unfallverhütung (K1)</p> <p>4.1.4 zählt die wichtigsten Gefahrenpotentiale betreffend Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf und benennt mögliche vorbeugende Massnahme (K2)</p> <p>6.2.1 zählt die wichtigsten</p>		<p>E 1.1</p> <p>E 1.2</p> <p>E 1.3</p> <p>Unfallprävention</p>	6	2

	Gefahrenpotentiale im Zusammenhang mit der Wartung von Apparaten im Betriebsalltag auf (K1)				
<b>Notfälle und Unfallverhütung</b>	1.7.2 beschreibt Massnahmen erster Hilfe und wendet diese in Übungssituationen an (K3) 1.7.1 beschreibt Merkmale und Formen von Notfallsituationen und leitet daraus das richtige Verhalten ab. (K3) 1.7.3 benennt Massnahmen der Unfallverhütung (K1)	1.2.3 KIN beschreibt kindertypische Notfälle und entsprechende Notfälle (K2)	E 1.4 KIN C 3	6	2
<b>Sexuelle Gesundheit</b>	Kantonale Vorgabe			2	2

# Schullehrplan Kinderbetreuung FBA

3-jährige Grundbildung

Bereich: Musik &amp; Bewegung

Abkürzung: MB

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
<b>Anleiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 – Schritt – Treppe</li> <li>• Leitziele, Richtziele, Grobziele, Feinziele formulieren</li> <li>• Überprüfungskriterien Feinziele</li> </ul>	3.2.6...erläutert beispielhaft professionelle Methoden der Anleitung von Menschen.		aBK B, Kap. 3	18	3
<b>Möglichkeiten der Animation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung der Kreativität</li> <li>• Gutes Klima für Kreativität schaffen</li> <li>• Kreative Prozesse vorbereiten – planen – durchführen – reflektieren</li> <li>• Methodisch – didaktische Prinzipien zur Durchführung von kreativen Prozessen</li> <li>• Rhythmik</li> <li>• Körperwahrnehmung</li> <li>• Körperbewusstsein</li> </ul>	2.3.1...erläutert wie kreative Aktivitäten mit betreuten Menschen geplant, durchgeführt und reflektiert werden können.		aBK B, Kap. 1	18	3
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreativer Umgang mit Medien</li> </ul>	2.3.2...beschreibt beispielhaft die Bedeutung und Wirkung von Musik, Literatur, Theater und Kunst auf die betreuten Menschen und die Gemeinschaft im Arbeitsfeld.				
	2.3.3...beschreibt kreative Einsatzformen				



<p><b>Quellen für fachliche Informationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritischer Umgang mit Internetquellen</li> <li>• und fachlichen Informationen</li> <li>• Buchrecherche zum Thema Kreativität – Musik etc.</li> <li>• Kindgerechte Spielideen suchen</li> </ul> <p><b>Animation zu kreativen Prozessen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Grundsätze zur Kreativitätsförderung</li> <li>• Kinder an kreative Prozesse heranführen und begleiten</li> <li>• Altersgerechte Techniken auswählen können</li> <li>• Aufgaben der Betreuungsperson</li> <li>• Kleines praxis-orientiertes Objekt entwickeln</li> </ul> <p>Heranführen an ein Lied → vers. Methoden umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rap / Rap erfinden</li> </ul>	<p>und Wirkungen von Medien (z.B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD, Video, Internet).</p> <p>2.5.5...beschreibt Möglichkeiten, Bedingungen und Gefahren für Ausflüge, Besuche und Anlässe etc. → ÜK</p> <p>5.1.1...zählt Möglichkeiten zur gezielten Informationsbeschaffung für die Planung von Aktivitäten auf.</p> <p>6.1.4...kann die Funktionen des Internets zur Beschaffung von fachlichen Informationen nutzen.</p>	<p>2.3.4 KIN...beschreibt geeignete Techniken und Materialien für Werken und bildnerisches Gestalten und entwickelt Vorgehensweisen, wie die Kinder herangeführt und begleitet werden.</p>	<p>aBK N, Kap. 3</p> <p>sBK B, Kap. 1</p>	<p>4</p> <p>20</p>	<p>3</p> <p>4</p>
--	--	--	---	--------------------	-------------------

- Stimmbildung – Umgang mit der Stimme
- „Noten“ lesen
- Rhythmen - Rhythmus

Heranführen an einen Tanz → vers. Methoden umsetzen

- Tanz / Bewegungsimprovisation

Repertoire an Liedern und Tänze erarbeiten (Babys / Kleinkinder / Hort)  
Improvisation

- Improvisation mit einfachen Instrumenten
- Der Körper als Instrument - Bodypercussion
- Der Raum als Instrument
- Der Umwelt als Instrument
- Mit Instrumenten improvisieren
- Selbstgebastelte Instrumente
- Improvisation mit elementaren Instrumenten (Orff – Instrumente)
- Spiele mit Haushaltsgegenstände
- Spiele mit der Stimme

Dynamik

- Parameter beim Musizieren und in der Bewegung (laut – leise / schwer – leicht / schnell – langsam / hoch – tief etc.)

Bewegung

- Bedeutung der Bewegung
- Rhythmik - Rhythmikmaterial
- Bewegung zur Musik → altersgerechte Spiele
- Führen – Folgen

2.3.2 KIN...verfügt über ein Repertoire an Liedern und Tänzen für Kinder aller Altersstufen.

2.3.3 KIN...beschreibt, wie Kinder aller Altersstufen in Musik und Tanz begleitet werden.

### Musizieren

- Musik hören - Hörspiele
- Zur Musik malen (freies Malen / Klänge / Melodien / Rhythmisches Malen etc.)
- Geräusche und Klänge zeichnen

Darstellendes Spiel in der musikalischen Früherziehung (Lieder, Bewegungsimprovisation)

- Physikalische, chemische & biologische Experimente erarbeiten
- Kinder an Experimente heranzuführen → Methodik
- Experimente mit Rhythmikmaterialien
- Vorgehensweisen beim Experimentieren mit Kleinkindern und Schulkindern
- Förderbereiche beim Geschichten erzählen und erfinden erläutern
- Geschichten nach Bildern / Gegenstände erfinden
- Handgeschichten
- Fingerverse
- Verse für Babys

### Spielen und Anleiten

2.3.6 KIN...erläutert verschiedene Experimente (z.B. physikalisch, chemisch, biologisch) und erläutert Vorgehensweisen, wie die Kinder an diese herangeführt werden können.

2.3.7 KIN...zählt vielfältige Möglichkeiten auf, alters- und interessengemässe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rolle der Betreuungsperson</li> <li>• Spielvorbereitende Massnahmen</li> <li>• Haltung der Betreuungsperson</li> <li>• Bedeutung des Spiels für die motorische, kognitive, sprachliche, emotionale, soziale Entwicklung</li>   <li>• Freies Spiel</li> <li>• Geführtes Spiel</li> <li>• Aufbau geführtes Spiel</li> <li>• Eigene Spielbiographie erstellen</li> <li>• Handlungskompetenzen erwerben zur Begleitung und Anleitung von Spielprozessen</li> <li>• Angebote für freies und geführtes Spiel entwickeln: Rollenspiel, Singen, Musik und Malen, Bauen, Konstruieren, Bewegung, Tanz, Alltagsgestaltung, Sprachförderung durch Verse und Reime,</li> <li>• Sequenzenplanung mit Musik und Bewegung</li>   <li>• Spiele zur Förderung der Feinmotorik</li> <li>• Spiele zur Förderung der Grobmotorik</li> <li>• Sprachspiele</li> <li>• Fingerspiele</li> <li>• Bewegungs- und Tanzspiele</li> <li>• Kreisspiele</li> <li>• Regelspiele: Mannschaftsspiele – Gesellschaftsspiele – Geländespiele – Brettspiele – Glücksspiele – Denkspiele –</li> </ul>		<p>Geschichten zu erzählen und zu erfinden.</p> <p>3.2.2 KIN...beschreibt die eigene Haltung und die Rolle bei der Begleitung des kindlichen Spiels resp. bei der Begleitung von Schulkindern in ihrer Freizeit.</p> <p>3.2.3 KIN...beschreibt Freispielkonzepte und zählt Ideen für Freispielangebote oder besondere Freispielformen auf.</p> <p>3.2.4 KIN...beschreibt Konzepte für Freizeitangebote für Schulkindern und führt aus, wie diese umgesetzt werden können.</p> <p>1.2.5 KIN...beschreibt für verschiedene Altersgruppen geeignete Grob- und Feinmotorik förderliche Betätigungen und Spiele auf.</p> <p>2.3.1 KIN...sammelt und lernt Sprach-, Finger-, Bewegungs- und Kreisspiele, wählt für die Praxis passende aus und</p>	<p>sBK B, Kap. 2</p>	<p>20</p>	<p>4</p>
--	--	---	----------------------	-----------	----------

<p>Geschicklichkeitsspiele</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundprinzip der Rhythmik: erleben – erkennen – benennen</li><li>• Tänze aus verschiedenen Kulturen</li><li>• Kreisspiele aus verschiedenen Kulturen</li><li>• Repertoire Regelspiele und Geländespielen</li><li>• Projekt Geländespiele</li></ul>		<p>begründet die Auswahl.</p> <p>2.3.5 KIN...listet Regelspiele unterschiedlicher Art auf und wählt für die Praxis geeignete aus (Mannschaftsspiele, Geschicklichkeitsspiele, Brett-oder Kartenspiele, Glücks-,Strategie-und Denkspiele, Gesellschaftsspiele)</p>	
---	--	---	--

**Schriftliche Arbeit**

## Schullehrplan Kinderbetreuung FBA

3-jährige Grundbildung

Bereich: Mensch und Entwicklung

Abkürzung: ME

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Entwicklung am Beispiel der Wahrnehmung	<p>3.1.2 ... erläutert Wahrnehmungsprozesse und mögliche Störungen.</p> <p>3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, <b>Wahrnehmung</b>, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.</p>		aBK, H: 4 (Entwicklung der Wahrnehmung)	10-12	1.
Betreuung von Kindern aus verschiedenen Kulturen	<p>2.1.5 ... beschreibt aus dem Blickwinkel verschiedener Kulturen Alltagssituationen in der Betreuung.</p> <p>2.1.6 ... führt aus, was interkulturelle Kompetenz in der Betreuung bedeuten kann.</p> <p>2.1.4 ... beschreibt verschiedene Migrationssituationen und erläutert die wirtschaftlichen und sozialen Folgen.</p> <p>2.1.7 ... zählt verschiedene Beratungsstellen für Fragen in Zusammenhang mit Migration und Integration auf.</p>	<p>3.1.7 KIN... beschreibt Grundsätze und Konzepte für die Betreuung von Kindern aus verschiedenen Kulturen.</p>	<p>aBK, J: 2 (Kultur – „Andere Länder, andere Sitten“)</p> <p>aBK, J: 3 (Migrationssoziologie)</p> <p>sBK, G: 2 (Die Betreuung von Kindern aus verschiedenen Kulturen)</p>	22-28	1.
Entwicklungsaufgaben am Beispiel der Bindung		3.1.3 KIN ... erklärt die Entwicklungsaufgaben eines Kindes und erläutert	sBK, E:1 (Entwicklungsaufga-	10-14	2.

		Fördermöglichkeiten. 3.1.4 KIN... erläutert den Begriff ‚Bindung‘ und seine Bedeutung für die Entwicklung.	ben des Kindes- und Jugendalters		
Sozialisation in der Kindergruppe	3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, <b>Sozialverhalten und Moral</b> ) als Prozess.  3.1.4 ... erläutert Begriffe und Prozesse der Sozialisation.	3.2.7 KIN ... beschreibt die Bedeutung der Gruppe und des sozialen Lernens für die Entwicklung.  3.2.10 KIN ... erläutert die Bedeutung der Peer- Group für die Kinder.  3.2.9 KIN ... beschreibt die Entwicklung und Dynamik einer Kindergruppe und erläutert Möglichkeiten der konstruktiven Beeinflussung.	aBK, H:7 (Entwicklung des Sozialverhaltens)  sBK, E: 2 (Es ist nicht gut allein zu sein: das Sein in der Gruppe)  aBK, H: 8 (Sozialisation)	20-26	2.
Sozialisation in der Familie	3.1.10 ... erläutert wesentliche gesellschaftliche Einflüsse, die zu den heutigen Familienformen geführt haben.  3.1.9 ... erläutert die Bedeutung und die Aufgaben der Familie sowie die Beziehungen zwischen Familienmitgliedern in verschiedenen Familienformen.		aBK, J: 4 (Familie – von der „Hausgenossenschaft“ zur „Patchwork-Familie“)  sBK, E: 3.10 (Exkurs 2; Probleme des Kindes- und Jugendalters)	16-20	3.

Entwicklung und Förderung	<p>3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, <b>Motorik</b>, Wahrnehmung, <b>Denken</b>, <b>Sprache</b>, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.</p> <p>3.1.7 ... erläutert entwicklungsfördernde und -behindernde Einflussfaktoren.</p>	<p>3.1.1 KIN ... erläutert, wie der Entwicklungsstand eines Kindes eingeschätzt werden kann, und beschreibt Entwicklungsauffälligkeiten und Entwicklungsveränderungen.</p> <p>3.2.5 KIN ... zählt verschiedene Mittel und Methoden der sprachlichen Förderung auf und passt sie den verschiedenen Altersgruppen an.</p> <p>3.1.3 KIN ... erklärt die Entwicklungsaufgaben eines Kindes und erläutert Fördermöglichkeiten.</p>	<p>aBK, H: 1 (Was ist Entwicklung?)</p> <p>aBK, H: 3 (Entwicklung der Motorik)</p> <p>aBK, H: 5 (Entwicklung des Denkens)</p> <p>aBK, H: 6 (Entwicklung der Sprache)</p> <p>sBK, E: 3 (ohne 3.6, 3.7, 3.9 und 3.10; Entwicklungsstand und Entwicklungsauffälligkeiten)</p> <p>sBK, E: 4 (Spannendes und lustiges Spiele: frühkindliche Förderung)</p>	56-64	3.
Persönlichkeit: Erleben und Verhalten	<p>3.1.1 ... erläutert die wichtigsten psychologischen Begriffe zum Thema Identität und Persönlichkeit.</p> <p>3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (<b>Emotion</b>, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.</p> <p>1.3.4 ... beschreibt aggressives Verhalten und erklärt fachlich</p>		<p>aBK, I: 3 (Identität und Persönlichkeit)</p> <p>aBK, H: 2 (Entwicklung der Emotionen)</p> <p>sBK, E: 3.9 (Exkurs 1; Kindliche Emotionen)</p> <p>aBK, I: 8 (Aggressives Verhalten und Reaktionsmöglich-</p>	38-52	4.



	<p>begründete Reaktionsmöglichkeiten.</p> <p>1.3.2 ... beschreibt Wirkungen und fachlich begründete Reaktionen bei besonderen Ereignissen wie Verlust, Trennung und schwerer Krankheit.</p> <p>1.3.3 ... beschreibt Formen von Trauer und Trauerprozessen sowie von Angst und Angststörungen.</p>		<p>keiten)</p> <p>aBK, H: 9 (Schwierige Lebenssituationen, schwierige Gefühle)</p> <p>sBK, E: 3.6 (ADHS)</p> <p>sBK, E: 3.7 („Sie ist ein stilles, braves Kind“: die depressive Entwicklung)</p>		
Behinderungen	<p>3.1.12 ... beschreibt einzelne Formen der körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Beeinträchtigung, Störung und Behinderung.</p> <p>3.1.13 ... zählt mögliche Ursachen von körperlichen, geistigen, psychischen und sozialer Beeinträchtigung, Störung und Behinderung auf.</p> <p>3.1.14 ... beschreibt verschiedene Formen von Sucht.</p>		aBK, H: 10 (Behinderungen)	14-16	4.
Integration in Gesellschaft und Kindergruppe	2.5.3 ... erklärt das Entstehen von Ausgrenzung im sozialen Kontext und beschreibt Möglichkeiten der Integration.		aBK, J: 6 (Ausgrenzung und Integration – „Vorbeugen ist besser als Heilen“)	8-12	4.
Betreuungsberufe im Wandel der Zeit		7.1.1 KIN ... erläutert die Eckpunkte der historischen Entwicklung der familienergänzenden Kinderbetreuung	sBK, H: 1 (Die Entwicklung der ausserfamiliären und	15-20	5.

	7.1.2 ... beschreibt Entwicklung und Professionalisierung der sozialen Berufe und der Betreuungsaufgaben.	<p>und setzt die Entstehung des eigenen Betriebs dazu in Bezug.</p> <p>4.1.1 KIN ... zählt die wichtigsten Punkte der UNO-Deklaration zu den Rechten von Kindern auf und durchleuchtet die berufliche Praxis auf die Umsetzung dieser Rechte.</p> <p>7.1.2 KIN ... beschreibt den Einfluss von gesellschaftlichen Veränderungen auf die Lebenssituation von Kindern.</p>	<p>familienergänzenden Kinderbetreuung in der Deutschschweiz)</p> <p>aBK, K: 1 (Entwicklung und Professionalisierung der sozialen Berufe)</p> <p>sBK, G: 1 (Gesellschaftliche Veränderungen)</p>		
Sexualität und Gender	<p>4.3.13 ... beschreibt gesellschaftliche Vorstellungen der Rollen von Frau und Mann in Arbeit und Zusammenleben und leitet Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit ab.</p> <p>3.1.11 ... beschreibt die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen.</p>		<p>aBK, J: 5 (Gender – „Männer weinen nicht“)</p> <p>aBK, I: 5 (Sexualität und sexuelle Bedürfnisse)</p>	21-24	6.
QV-Vorbereitungen					

## Schullehrplan Kinderbetreuung FBA

3-jährige Grundbildung

Bereich: Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Abkürzung: OAQ

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Zielorientiert planen und auswerten	<p>5.1.3 ... beschreibt Planungsmethoden und wendet sie in schulischen Aufgabenstellungen an.</p> <p>5.1.4 ... formuliert überprüfbare Ziele.</p> <p>5.2.1 ... erläutert Methoden der Auswertung.</p> <p>5.2.3 ... reflektiert und bewertet die eigene Tätigkeit und zieht daraus Folgerungen für Schule und Praxis.</p>		<p>aBK N, Kap. 2 (Planungsmethoden)</p> <p>aBK N, Kap. 4 (Ziele formulieren)</p> <p>aBK N, Kap. 5 (Auswertungen)</p>	18-20	3.

## Schullehrplan Kinderbetreuung FBA

3-jährige Grundbildung

Bereich: Zusammenarbeit und Kommunikation

Abkürzung: ZK

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Wahrnehmung	<p>3.1.3 ... beschreibt Aspekte der sozialen Wahrnehmung.</p> <p>3.1.16 ... unterscheidet zwischen Beobachtung und Interpretation und zieht aus den gemachten Beobachtungen Schlüsse für die Betreuungsarbeit.</p> <p>3.1.15 ... beschreibt die Bedeutung sowie Methoden und Ziele von Beobachtungen.</p>		aBK, F: 3 (Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation)	18-20	1.
Kommunikation	<p>4.3.3 ... beschreibt Grundbegriffe, Bedeutung und Funktion der (verbalen und nonverbalen) Kommunikation für den Menschen.</p> <p>4.3.4 ... beschreibt verschiedene Kommunikationstheorien (z. B. Watzlawick, Schulz von Thun, Rosenberg) und setzt diese in Übungssituationen um.</p> <p>2.2.1 ... erläutert Regeln der Gesprächsgestaltung (im Zusammenhang mit Raum, Zeit, Ablauf, Sprache) und wendet diese in Übungssituationen an.</p>		<p>aBK, F: 1 (Grundlagen der Kommunikation)</p> <p>aBK, F: 2 (Anwendung von Kommunikation)</p>	24-28	1./ 2.

	<p>4.3.8 ... erläutert Feedbackregeln, gibt Feedback und nimmt Feedback an.</p> <p>2.2.2 ... beschreibt Methoden der Kommunikation (wie z. B. aktives Zuhören) und wendet diese in Übungssituationen an.</p> <p>4.4.1 ... beschreibt die Wirkungen des Verhaltens von Fachpersonen in der Öffentlichkeit.</p>				
Zusammenarbeit	<p>7.2.3 ... beschreibt Sinn und Zweck der interdisziplinären Zusammenarbeit</p> <p>4.2.4 ... beschreibt Merkmale, Entwicklung und Dynamik einer Gruppe.</p> <p>4.2.3 ... erklärt verschiedene Vorgehensweisen zur Entscheidungsfindung.</p> <p>4.2.1 ... vertritt in der Schulklasse die eigene Meinung.</p> <p>4.2.2 ... hält Abmachungen der Schulklasse ein.</p> <p>2.5.4 ... beschreibt verschiedene Formen und Ursachen von Konflikten und leitet daraus Konsequenzen für die Betreuungsarbeit ab.</p>		<p>aBK, G: 1 (Zusammenarbeit)</p> <p>aBK, G: 2 bis inkl. 2.5 (Konflikte und ihre Bewältigung)</p>	22-32	2.
Beziehung gestalten im Betreuungsalltag	<p>4.3.2 ... beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen.</p>		aBK, I: 6 (Beziehung als Beruf – professionelle Betreuungsbeziehung)	15-18	5.

	<p>4.3.5 ... erläutert die professionelle Beziehungsgestaltung (Aufnahme, Aufrechterhaltung, Auflösung).</p> <p>4.3.6 ... beschreibt Merkmale personenzentrierter Haltung und bringt sie in Verbindung mit Praxisbeispielen.</p> <p>4.3.7 ... erläutert die Bedeutung von Nähe und Distanz in der Beziehung zu Menschen.</p> <p>4.3.9 ... zeigt die Problematik von Abhängigkeiten in Betreuungsverhältnissen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten auf.</p> <p>4.3.10 ... erkennt und beschreibt Formen des Übergriffs und des Machtmissbrauchs und erläutert professionelle Verhaltensmöglichkeiten.</p>				
Gespräche führen im Betreuungsalltag	<p>4.2.5 ... erläutert konstruktive Konfliktlösungsmodelle und setzt sie in Konfliktsituationen in der Schulklasse ein.</p> <p>4.1.8 ... beschreibt Formen der fachlichen Begleitung (Coaching, Supervision, Intervention).</p> <p>4.3.11 ... nennt und erläutert Organisationen und Beratungsstellen, die in Situationen der Überforderung unterstützen können.</p>		<p>aBK, G:2.6-2.8 (Lösung von Konflikten, Fachliche Begleitung, Mobbing)</p> <p>sBK, D:1 (Inhalt,</p>	18-22	5.

		<p>2.2.1 KIN ... erläutert Inhalte, Bedeutung und Wirkung der Kommunikation im Umgang mit Kindern und mit Eltern</p> <p>2.2.2 KIN ... erläutert, wie mit einzelnen Kindern, kleinen Gruppen oder der gesamten Gruppe Gespräche geführt werden können.</p> <p>3.2.8 KIN ... beschreibt, wie Kinder in Konfliktsituationen sinnvoll begleitet werden können.</p> <p>2.2.4 KIN ... beschreibt Ziele und Ablauf von Gesprächen und Anlässen mit Eltern resp. Bezugspersonen.</p> <p>2.2.3 KIN ... erläutert die Bedeutung sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Tür-und-Angelgespräche mit Eltern.</p>	<p>Bedeutung und Wirkung von Kommunikation mit Kindern und Eltern)</p> <p>sBK, D: 2 (Mit Kindern Gespräche führen)</p> <p>sBK, D:3 (Mit Eltern / Bezugspersonen Gespräche führen)</p>		
--	--	--	---	--	--